

Konzept

Kindertagesstätte Waldstraße e.V.

Außenstelle Bauspielplatz

Am Hafen 3, 25421 Pinneberg

Elementargruppen „Affenbande 1+2“

1	Rahmenbedingungen.....	2
1.1	Zusammensetzung der Gruppe und Betreuungszeit	2
1.2	Bringzeiten	2
1.3	Sonderregelungen	2
1.4	Räumlichkeiten und fachlich/sachliche Vorgaben	3
2	Pädagogisches Konzept	3
3	Was den Bauspielplatz auszeichnet	4
4	Zusammenarbeit mit Eltern und Institutionen	4
5	Qualitäts- und Beschwerdemanagement	5
6	Sprachförderkonzept	5
7	Brandschutzkonzept	5
8	Vereinsprojekte	5

1 Rahmenbedingungen

1.1 Zusammensetzung der Gruppe und Betreuungszeit

Wir haben zwei Elementargruppen, in denen Kinder im Alter von drei bis sechs Jahren betreut werden.

Unsere Gruppen sind montags bis freitags von 08.00 bis 16.00 Uhr geöffnet. Bei Bedarf kann eine Randzeit von 7.00 bis 8.00 Uhr und/oder eine Randzeit von 16.00 bis 17.00 Uhr hinzugebucht werden.

1.2 Bringzeiten

Kinder müssen **bis spätestens 09:00 Uhr** in ihre Gruppe gebracht werden, damit diese – von Beginn an – an den Prozessen im Gruppenalltag teilhaben können und somit einen guten Start in den KiTa-Tag haben.

Ausnahmen hierzu:

- Arzt-, Therapeuten- und Untersuchungstermine, die die Eltern mit ihren Kindern im Rahmen von Gesundheitsfürsorge und -vorsorge wahrnehmen
 - Die Eltern müssen ihre Kinder dann dort hinbringen, wo sich die Gruppe gerade aufhält
- Tagesbesonderheiten in der Gruppe, über die die Eltern rechtzeitig persönlich und/oder per Aushang informiert werden.

Werden die Kinder an dem betreffenden Tag/an den betreffenden Tagen später abgegeben, werden sie nicht mehr angenommen (einzige Ausnahme: Krisensituationen).

1.3 Sonderregelungen

Die Sonderregelungen unterhalb eines Jahres werden stets aktuell auf unserer Webseite, <http://www.kitawaldstrasse.de/sonderregelungen.html>, bekanntgegeben.

Krankheitsbedingte Schließung: Können wir krankheitsbedingt den vorgeschriebenen Personalschlüssel in den Gruppen nicht mehr erfüllen, müssen wir die Kinderanzahl reduzieren. Ist das pädagogische Stammpersonal erkrankt, schließen wir die Gruppe (s. Aufnahmevertrag). Überschreitet eine Schließung aufgrund Erkrankung des pädagogischen Stammpersonals 10 Arbeitstage, reduziert sich der monatliche Beitrag um 1/20 für jeden diesen Zeitraum überschreitenden Arbeitstag.

1.4 Räumlichkeiten und fachlich/sachliche Vorgaben

Der Bauspielplatz verfügt über ein ca. 12.000m² großes Naturgrundstück. Das Grundstück ist vollständig eingezäunt. Auf dem Grundstück befindet sich ein Containerkomplex mit einem großen Vorraum, der überdacht ist. In dem Containerkomplex haben wir ein Büro, einen kleinen Gruppenraum und eine Küche. Diese Räumlichkeiten sind beheizbar. In dem Vorraum befinden sich Tische, an denen gegessen, gespielt und gebastelt wird. Weiterhin verfügen wir über eine Kinderwerkstatt, ein großes Carport für z.B. Gruppentreffen und über zwei Holzhütten, die sich für Kleingruppenarbeit anbieten.

Wiederkehrende Abläufe und Rituale, wie bspw. Morgenkreis, gemeinsames Essen, spezielle Aktivitäten, geben den Kindern ein Gefühl für das, was jeweils folgen wird. Dies gibt ihnen Orientierungssicherheit.

Wettergerechte Kleidung zu jeder Jahreszeit ist auf dem Bauspielplatz unbedingt erforderlich, denn wir sind die überwiegende Zeit draußen. Bei andauerndem Regenwetter haben wir die Möglichkeit, unter der Hochbrücke zu spielen. Dort befinden sich unser Fußballplatz, zwei Spielschiffe und eine Kletterwand.

In unseren Gruppen arbeitet pädagogisches Fachpersonal gemäß den gesetzlichen Vorgaben/Verordnungen und heilpädagogisches Personal bei Bedarf. Unterstützt werden wir zeitweise von Praktikant*innen der Fachschulen.

2 Pädagogisches Konzept

Wenn ein neues Kind zu uns kommt, ist es für uns insbesondere in der Eingewöhnungsphase wichtig, dass die Eltern Zeit einplanen, um das Kind bei Bedarf zu begleiten, bis es den neuen Raum erfasst und Kontakt zum Fachpersonal aufgenommen hat. Eine Fachkraft begleitet diesen Prozess und ist infolge in der Regel die Hauptbezugsperson für das Kind. Durch ihre Präsenz gibt sie dem Kind die Möglichkeit, sich mit seinen Anliegen, direkt und/oder über Blickkontakt an diese zu wenden.

Wir sind davon überzeugt, dass der Erwerb einer sicheren Bindung an das Fachpersonal – im Rahmen der Bindungshierarchie – die Voraussetzung dafür ist, dass die Kinder motiviert, nachhaltig und erfolgreich lernen können.

Wir beziehen die Kinder in den KiTa-Alltag im Rahmen ihrer Fähig- und Fertigkeiten partizipatorisch ein. Dies geschieht bei uns dadurch, dass sie in Absprache mit dem Personal mitbestimmen dürfen, bezogen auf bspw. Aktivitäten, Materialien, Spielorte, sodass sie ein gutes Gefühl für aktive Teilhabe erwerben können.

Für uns sind die Reflexion unserer Arbeit und unseres Handelns sowie der kontinuierliche Austausch im Team, der Austausch team- und einrichtungsübergreifend sowie bedarfsorientierte Weiter- und Fortbildungen selbstverständlich.

3 Was den Bauspielplatz auszeichnet

- Die Jahreszeiten werden mit allen Sinnen erlebt.
- Die Begegnung und das Entdecken von Pflanzen und Tieren.
- Das Spielen und Bauen mit Naturmaterialien.
- Die Kinder haben viel Zeit, Raum und Möglichkeiten, sich variantenreich zu bewegen.
- Verschiedene Naturspielbereiche, wie bspw. Kinderküche, Ritterburg, Klettergerüst, Wikingerdorf, laden zum Rollenspiel ein.
- Basteln mit Naturmaterialien oder in Verbindung mit üblichen Bastelmaterialien ist unmittelbar möglich.
- Normale Kita-Angebote, wie Basteln, Puzzeln, Brettspiele, Bilderbücher angucken und Vorlesen finden sowohl im Innenbereich als auch auf dem Platz selbst statt.

Zu unseren wiederkehrenden Aktivitäten mit unseren Kindern gehören:

- Wald-Tage
- physikalische Experimente mit den 5-6jährigen
- spezielle Sprachbildung Schleswig-Holstein
- Musik
- Werkangebote
- spezielle Angebote für die 5-6jährigen Kinder ein Jahr vor der Schule
- Kräuterkunde/ Kräuterküche

Uns ist wichtig, dass jedes Kind so viel Zeit wie möglich und so viel Förderung wie nötig erhält, um sich in seinem Tempo selbstwirksam zu entwickeln. Wir sehen uns als Begleiter nach dem Motto „Hilf mir, es selbst zu tun“ (Zitat von Maria Montessori).

4 Zusammenarbeit mit Eltern und Institutionen

Die Eltern binden wir sowohl durch Tür- und Angelgespräche – zwecks aktuellen Info-Austauschs –als auch durch terminierte Elterngespräche ein, um das Kind bestmöglich abgestimmt, zu begleiten und seine Selbstbildungsprozesse zu fördern. Einmal jährlich, und bei Bedarf auch kurzfristig, finden Entwicklungsgespräche statt.

Es ist uns wichtig, im gemeinsamen Prozess Ressourcen zu entdecken, die es uns ermöglichen, uns respektvoll zu begegnen und einfühlsam auseinanderzusetzen.

Um die Kinder in ihrer Entwicklung optimal begleiten zu können, arbeiten wir mit unterschiedlichen Fachdisziplinen nach Schweigepflichtentbindung durch die Eltern zusammen.

5 Qualitäts- und Beschwerdemanagement

Bzgl. des Qualitäts- und Beschwerdemanagements verweisen wir auf das pädagogische Gesamtkonzept des Vereins „Kindertagesstätte Waldstraße e.V.“, das Sie unter <http://www.kitawaldstrasse.de/konzept.html> einsehen können.

6 Sprachförderkonzept

Unser Sprachförderkonzept finden Sie unter <http://www.kitawaldstrasse.de/sprachfoerderkonzept.html>.

7 Brandschutzkonzept

Jede unserer Gruppen verfügt über ein Brandschutzkonzept.

8 Vereinsprojekte

In unseren Gruppen gibt es die Möglichkeit, dass die Kinder an vielfältigen Vereinsprojekten (parallel zum Kita-Betrieb) unterhalb des Tages teilnehmen. Liebe Eltern, bitte spricht gerne die Gruppenleitung oder das Team in der Verwaltung darauf an.